MeinBezirk

Redaktion
Andrea Sittinger
zu Favoriten

Jakob und Valentina boomen

Steirer-Statistik: Weniger Geburten und Scheidungen

25. Oktober 2024, 12:50 Uhr

Die Bezirke Graz und Liezen haben bei den Geburten die Nase vorn. Hier wurden am meisten Kinder geboren. Foto: Unsplash hochgeladen von Andrea Sittinger

Weniger Geburten, weniger Eheschließungen, aber auch weniger Scheidungen – diesen Abwärtstrend kennzeichnet die aktuelle Landesstatistik im Hinblick auf Bevölkerungsbewegung und -entwicklung. Im Ranking der am häufigsten vergebenen Vornamen liegen Jakob und Valentina auf Platz eins.

STEIERMARK. 10.735 Babys wurden in der Steiermark im vergangenen Jahr geboren, dies entspricht einem Rückgang von drei Prozent. Dieser rückläufige Trend betrifft nicht nur die Zahl der Geburten, sondern auch jene der Sterbefälle und die Scheidungen, die einen neuen Tiefststand seit 1986 erreicht haben. Das sind die Eckpunkte des von der Landesstatistik Steiermark am Freitag veröffentlichten Berichts zur Bevölkerungsentwicklung.

Bei den Vornamen setzen steirische Eltern aktuell am liebsten auf Valentina und Jakob. Generell wurden 2023 weniger Babys geboren als im Jahr davor. Foto: Bild von Myriams-Fotos auf Pixabay hochgeladen von MeinBezirk - Lungau

Jede dritte Frau bleibt kinderlos

Durch den Rückgang an Geburten verringerte sich die Zahl der Kinder pro Frau von 1,38 im Jahr 2022 auf 1,33 im Jahr 2023. Bei Fortsetzung des aktuellen Trends wird etwa jede dritte Frau überhaupt keine Kinder mehr bekommen. Im gleichen Zeitraum stieg die Säuglingssterblichkeit von (sehr niedrigen) 1,4 auf 2,7 pro 1.000 Lebendgeburten, womit die Steiermark im Bundesländervergleich den dritthöchsten Wert aufweist.

> „Ein Blick auf die landesweiten Geburtenzahlen zeigt, dass Graz-Stadt (+1,7 %) und Liezen (+2,1 Prozent) 2023 die einzigen Bezirke waren, die ein Plus bei den Lebendgeburten verzeichneten. Die Landeshauptstadt registrierte 2.887 Geburten und konnte mit +427 als einziger Bezirk einen (deutlichen) Geburtenüberschuss vorweisen, alle anderen Bezirke hatten teils deutliche Sterbeüberschüsse."
> **Martin Mayer**, Leiter des Referats Statistik und Geoinformation

Am stärksten sind die Geburten im Vergleich zum Jahr 2022 in den Bezirken Leoben (-17,3 Prozent), Murtal (-8,0 Prozent) und Weiz (-7,4 Prozent) zurückgegangen.

Eine neue Nummer eins gibt es bei den beliebtesten weiblichen Vornamen, hier hat Valentina erstmals das Rennen um den am häufigsten vergebenen Mädchennamen gemacht – gefolgt von Johanna und Mia. Bei den Buben erreichte Jakob den ersten Platz, gefolgt von Paul und Jonas. In der Mehrjahresauswertung 2010 bis 2023 befinden sich aber nach wie vor Maximilian und Anna auf Platz eins.
Die Statistik führt auch selten vergebene Namen auf. Bei den Knaben zählen 2023 dazu Aurèl, Chimeremeze, Ezz, Gwydion, Kalu, Oluwajoba, Xingran oder Zeijn, bei den Mädchen beispielsweise Apsara, Disha, Huxi, Myrto, Oleya, Rym, Taye oder Zehrish.

Weniger Sterbefälle und Scheidungen

Auffallend ist die Entwicklung bei den Sterbefällen: Diese gingen um 4,5 Prozent zurück und liegen mit 13.535 nun wieder deutlich unter der 14.000-Marke. Der Rückgang der Sterbefälle wirkte sich auch auf die Lebenserwartung aus, die sowohl bei Frauen als auch bei Männern anstieg. Die Lebenserwartung lag im Jahr 2023 bei Frauen bei 84,4 Jahren, bei Männern bei 79,4 Jahren, womit das Vor-Corona-Niveau fast wieder erreicht ist.

Die Zahl der Scheidungen bleibt weiterhin niedrig und erreichte mit 1.902 Fällen sogar einen neuen Tiefststand seit 1986. Foto: Pixabay hochgeladen von Andrea Sittinger

Auch die Zahl der Hochzeiten und Scheidungen ist weiterhin im Sinkflug: Nach dem „Hochzeits-Boom" im Jahr 2022 traten im vergangenen Jahr weniger Paare vor den Traualtar. Mit 379 (-5,6 Prozent) weniger Eheschließungen als im Vorjahr lag die Zahl der Trauungen bei 6.351, was dennoch ein hohes Niveau darstellt. Wie in den Jahren zuvor waren die Heiratsraten im städtischen Bereich, insbesondere im Großraum Graz, höher als im ländlichen. In Graz wurden 1.584 Eheschließun-

gen (-0,6 Prozent) und in Graz-Umgebung 864 (-7,1 Prozent) verzeichnet, in Summe also fast 40 Prozent der steirischen Eheschließungen. Die Zahl der Scheidungen bleibt weiterhin niedrig und erreichte mit 1.902 Fällen sogar einen neuen Tiefststand seit 1986.

Dazu passend:

6

Am 26. Oktober

Grazer Burg öffnet Einblicke in steirischen Regierungssitz

Auch interessant:

3

Landesprämierung 2024

Die besten Allerheiligen-Striezel des Landes

3

Finanzfrau

26 Prozent der Pensionistinnen sind armutsgefährdet

Push-Nachrichten auf dein Handy

MeinBezirk auf **Facebook** verfolgen

MeinBezirk als **ePaper** durchblättern

Newsletter deines Bezirks abonnieren

Kommentare

Nachrichten aus den Bezirken lesen

Anzeige

Beliebte Video-Beiträge